

Einleitung

Ulrike Najar

AQ Austria

Ein Kompass dient der Standortbestimmung. Er kann weiterhin die Richtung weisen oder neue Wege aufzeigen, wenn sich Landschaften verändern oder an neue Gegebenheiten anpassen. Während der AQ Austria Jahrestagung 2024 fungierte der von Frances Blüml gestaltete „Integritätskompass“ als kreatives Instrument, um im Rahmen der in der Folge näher beschriebenen österreichischen Hochschul-Gesetzesnovelle 2024 einen Raum für Diskussionen und Austausch visuell zu eröffnen. Dabei verfolgte diese initiale Tagung im Jahr 2024 das Ziel, einen Einblick in den Stand von Integrität an österreichischen Hochschulen – und damit eine Vielzahl von Richtungen – zu bekommen und zentrale Handlungsfelder, Herausforderungen und neue Möglichkeiten zu benennen.

Im Jahr 2025 stellte die AQ Austria Jahrestagung 2025 den konsequenten nächsten Schritt dar, d. h. den Übergang von der Orientierung hin zur aktiven Umsetzung und zum Diskutieren hochschulischer Praxisbeispiele, welche den Umgang mit ebenjenen Handlungsfeldern sektorübergreifend darstellen. Der Integritätskompass, welcher wie ein roter Faden beide Jahrestagungen miteinander verknüpft, stellt somit den Nexus zwischen theoretischer Fundierung und praktischer Umsetzung dar, d. h. die Frage, wie abstrakte Werte in den hochschulischen Alltag übersetzt werden können. Damit schiebt sich der Umgang mit dieser gemeinsamen institutionellen Aufgabe, die durch die jüngsten regulatorischen Entwicklungen eine neue Verbindlichkeit erfahren hat, immer mehr in das Zentrum strategischer Hochschulentwicklung sowie interner und externer Qualitätssicherung.



© Frances Blüml

Rahmenbedingungen und Begriffsbestimmungen

Seit der österreichischen **Hochschul-Gesetzesnovelle 2024** ist „Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb“ (HS-QSG, § 2a, 2024) ein zentrales Qualitätsthema für die AQ Austria. Die eingeführten regulatorischen Veränderungsprozesse im Juli 2024 brachten eine zunehmende Systematisierung von gesetzlichen und terminologischen Rahmenbedingungen für Integrität an Hochschulen mit sich und damit auch eine vertiefte Beschäftigung der AQ Austria und Verantwortung für die Thematik der Integrität an österreichischen Hochschulen. Die in diesem Tagungsband im Detail beschriebenen Änderungen brachten nicht nur eine vertiefte Diskussion im Hochschulsektor, sondern auch eine erweiterte Zielstellung mit sich: die einer **„Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Redlichkeit und Qualität“**, welche „über die Einhaltung guter wissenschaftlicher oder künstlerischer Praxis hinaus[geht]“ (ebd.) und somit einen gezielt ganzheitlichen bzw. positiven Rahmen an den Kern von Integrität an Hochschulen und deren interner sowie externer Qualitätssicherung setzt. Diese gesetzlich fundierte Neuorientierung brachte eine Reihe wiederkehrender Fragen zu zentralen Definitionen und Grundsätzen mit sich, welche hier im Rahmen relevanter Gesetzestexte und Richtlinien kurz dargestellt werden sollen. Das heißt:

Worum geht es eigentlich, wenn von „Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb“ gesprochen wird?

In § 2a des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG, 2024) wird **Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb** als die „Einhaltung guter wissenschaftlicher oder künstlerischer Praxis“ und darüber hinaus als „eine Kultur der wissenschaftlichen oder künstlerischen Redlichkeit und Qualität“ beschrieben, welche „das Handeln der an diesen Bildungseinrichtungen beteiligten Personen in Wissenschaft und Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Lehre und Studium“ bestimmt (ebd.). Als „Gute wissenschaftliche oder künstlerische Praxis“ wird

Das **Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)** befasst sich in § 2a (2024) mit **Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb**.

Eine **vertiefte Darstellung** zur Novelle des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) finden Sie im **Druck hier**:

- Klemmer-Senk, B. (2026). *Betrachtung der Eckpfeiler der Neuregelung*. In W. Hauser (Hrsg.), *Jahrbuch des österreichischen Hochschulrechts 2026* (S. 87–104). Manz.

- Rothwangl, S., & Seethaler, J. (2026). *Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Qualität und Redlichkeit*. In W. Hauser (Hrsg.), *Jahrbuch des österreichischen Hochschulrechts 2026* (S. 145–162). Manz.

Die **Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur Guten Wissenschaftlichen Praxis** sowie Informationen zu deren Überarbeitung durch die ÖAWI finden Sie hier: <https://oeawi.at/richtlinien/>

dabei „die Einhaltung rechtlicher Regelungen, ethischer Normen und des aktuellen Erkenntnisstands des jeweiligen Faches im Rahmen der Aufgaben und Ziele der jeweiligen Bildungseinrichtung“ beschrieben. So werden auch die **Grundzüge wissenschaftlichen oder künstlerischen Fehlverhaltens** explizit definiert sowie die Hochschulen dazu verpflichtet, nähere Regelungen zur Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb in ihre **Satzungen** aufzunehmen (ebd.). Eine vertiefte Darstellung der im Zuge dieser Novellierung wesentlichen geäußerten Kern- sowie Kritikpunkte lässt sich in den kürzlich veröffentlichten Publikationen von Klemmer-Senk (2026) sowie Rothwangl und Seethaler (2026) nachlesen.

Als zentrale Anlaufstelle für Integrität im österreichischen Hochschulraum widmet sich die **Österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität** (ÖAWI) der Sicherung und Förderung der Standards für gute wissenschaftliche Praxis und bietet mit ihren „Richtlinien zur Guten Wissenschaftlichen Praxis“ den maßgeblichen Orientierungsrahmen für integrires Handeln in hochschulischen Kontexten in Österreich. Zentrale Begrifflichkeiten werden im Rahmen dieser grundlegenden Richtlinien von 2015 wie folgt definiert:

„Wissenschaftliche Integrität beruht auf der Einhaltung von Grundwerten wie Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Objektivität, Unparteilichkeit, Sorgfaltspflicht, Offenheit und Rechenschaftspflicht. Gute wissenschaftliche Praxis ist die Konkretisierung dieser Werte im Forschungsalltag und umfasst den verantwortungsvollen Umgang mit Daten, Quellen sowie die Redlichkeit im Publikationswesen und im Wettbewerb.“
(ÖAWI, 2015, S. 5)

Der **European Code of Conduct for Research Integrity** (ALLEA-Code) ist unter folgendem Link einsehbar: <https://allea.org/code-of-conduct/>

Zu beachten ist, dass diese Richtlinien im Moment aktualisiert werden, um neuen Entwicklungen (wie z. B. Open Science oder künstliche Intelligenz) Rechnung zu tragen.

Ein weiteres wesentliches Dokument bezüglich Integrität an Hochschulen ist der sogenannte **ALLEA-Code (European Code of Conduct for Research Integrity)** des Europäischen Dachverbands der Akademien der Wissenschaften.

ten, welcher vier zentrale Grundprinzipien ausführt, die als Fundament für jegliche wissenschaftliche bzw. hochschulische Tätigkeit dienen (ALLEA, 2023, S. 4):

- Zuverlässigkeit (Reliability): Sicherstellung der Qualität der Forschung, die sich im Design, in der Methodik, der Analyse und der Ressourcennutzung widerspiegelt
- Redlichkeit (Honesty): Transparenz und Objektivität bei der Entwicklung, Durchführung, Überprüfung und Berichterstattung von Forschung
- Respekt (Respect): Gegenüber Kolleginnen und Kollegen, Teilnehmenden, der Gesellschaft, dem Ökosystem, dem kulturellen Erbe und der Umwelt
- Rechenschaftspflicht (Accountability): Verantwortung für die Forschung von der ersten Idee bis zur Veröffentlichung sowie für deren Management und Organisation

Der oft hervorgehobene **Kodex zur wissenschaftlichen Integrität der Akademien der Wissenschaften Schweiz** (2021) baut auf ähnlichen Werten auf, betont jedoch verstärkt die Eigenverantwortung der Forschenden im Rahmen des jeweiligen Kontexts hochschulischer Institutionen:

„Wissenschaftliche Integrität ist die Grundlage einer vertrauenswürdigen Wissenschaft. Sie bezeichnet die Gesamtheit der Regeln und Verhaltensweisen, auf denen eine redliche Wissenschaft gründet. Sie verpflichtet die Forschenden zu ehrlichem und verantwortungsbewusstem Handeln.“ (Akademien der Wissenschaften Schweiz et al., 2021, S. 7)

In diesen Richtlinien und Kodizes wird deutlich, dass Integrität an Hochschulen kein statisches Regelwerk ist, sondern eine gelebte Haltung. Es geht darum, durch Transparenz und Ehrlichkeit das **Vertrauen der Öffentlichkeit in die Wissenschaft und die Künste** langfristig zu sichern.

*Der **Kodex zur wissenschaftlichen Integrität** (2021) richtet sich an Forschende, Institutionen und Förderorganisationen im Schweizer Hochschulsystem und kann unter diesem [Link](#) nachgelesen werden.*

Auch die AQ Austria verfolgt dieses Interesse und öffnet im Rahmen dieser Tagungspublikation Raum, um genau jene Definitionen und Prozesse im Rahmen spezifischer Hochschulkontexte und Beispiele weiterzudenken und weiterzuentwickeln. In diesem Tagungsband sollen daher bisher genutzte Begrifflichkeiten unter dem Aspekt der folgenden **Prämissen** gelesen werden:

- Bezug auf gesetzlichen Rahmen: Die Terminologien und Definition des § 2a HS-QSG (2024) und somit der explizite Bezug auf die Ebenen des wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetriebs an Hochschulen werden weitreichend genutzt.
- Wissenschaftliche und künstlerische Integrität: Die in den AQ Austria Jahrestagungen 2024 und 2025 genutzte Phrase „wissenschaftliche und künstlerische Integrität“ wird in dieser Publikation, sofern möglich, durch „wissenschaftliche bzw. künstlerische Integrität“ oder eine getrennte Aufzählung ersetzt, da die kombinierte Version zu keinem Zeitpunkt eine Vergleichsbasis der Begrifflichkeiten angestrebt hat. Es handelte sich bei beiden Versionen um eine vereinfachte formale Darstellungsform der Inhalte von Integrität an Hochschulen im Rahmen diverser Kontexte.
- „Künstlerische Integrität“: Dieser Begriff wird von der AQ Austria als Arbeitsbegriff genutzt, da er im Rahmen momentan stattfindender Diskussionen mit zentralen Stakeholdern intensiv erörtert sowie kritisch hinterfragt wird (siehe Kapitel 13 bis 17).

Die Darstellung sowie Nutzung differenzierter, jedoch sich auch oft widersprechender Definitionen soll in diesem Tagungsband dazu beitragen, den unterschiedlichen methodischen Ansätzen in Wissenschaft und Kunst Rechnung zu tragen und gleichzeitig einen gemeinsamen Rahmen für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb zu schaffen. Das International Center for Academic Integrity (ICAI) beschreibt diesen Prozess als „promoting ethical institutions and societies all over the world“ (ICAI, o. D.). Was genau bedeutet es jedoch, eine „ethische Institution“ zu sein?

*Weiterführende Informationen zum **International Center for Academic Integrity (ICAI)** finden Sie unter: <https://academicintegrity.org/>*

Integrität als Fundament von „ethical institutions“

Die Bestrebungen zur Sicherung der Integrität im Europäischen Hochschulraum sind eng mit der aktuellen Arbeit der **Bologna Follow-Up Working Group (BFUG) zu den Fundamental Values** verknüpft. Der europäische Diskurs betont dabei, dass wissenschaftliche Integrität untrennbar mit akademischer Freiheit, institutioneller Autonomie sowie der Partizipation von Studierenden und Personal verwoben ist – und damit im Zentrum einer hochschulischen Institution steht (EHEA, 2024). Um diese Werte systematisch zu verankern, arbeitet die BFUG Working Group derzeit an einem „monitoring framework“, welches eine verbindliche Umsetzung im gesamten Europäischen Hochschulraum sicherstellen soll.

Ebenso relevant sind in diesem Zusammenhang die aktuellen Revisionen der **Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area** (kurz: **ESG**; geplante Neuveröffentlichung 2027). Auch hier nimmt das Thema der Integrität eine zentrale Rolle ein. Es wird explizit als zentrales Element der institutionellen Qualitätssicherung und damit als strategisches Steuerungsinstrument definiert (ESG, 2025). Der Stellenwert von Integrität an Hochschulen verschiebt sich somit auch im Europäischen Hochschulraum weg von einer rein sanktionsorientierten Betrachtung hin zur Etablierung einer umfassenden „Integritätskultur“ (ebd.). Diese wesentlichen Grundlagen für die externe Qualitätssicherung von Integrität im österreichischen Hochschulraum werden in Kapitel 1 sowie in mehreren Beiträgen dieses Tagungsbands vertiefend dargestellt.

Einen relevanten Meilenstein stellt in diesem Zusammenhang die 2025 verabschiedete **Grazer Erklärung zur Akademischen Freiheit** dar. Sie verdeutlicht, dass die Freiheit in Forschung, Lehre und Kunst untrennbar mit der Verantwortung für redliches Handeln verbunden ist. Indem sie explizit auf die Gefahren durch geopolitische Spannungen, ökonomische Bedingungen und ideologische Einflussnahme hinweist, fordert die Erklärung nicht nur eine gesicherte Finanzierung, sondern vor allem den Schutz autonomer Diskursräume als Voraussetzung für wissenschaftliche

*Die **Bologna Follow-Up Working Group (BFUG) Fundamental Values** des Europäischen Hochschulraums beschäftigt sich mit dem Schutz und der systematischen Verankerung von Integrität in den europäischen Hochschulsystemen. Mehr Informationen, u. a. zu Monitoring-Prozessen und Ressourcen, finden Sie [hier](#).*

*Die **Grazer Erklärung zur Akademischen Freiheit (2025)** adressiert Bedrohungen der akademischen Freiheit durch geopolitische Spannungen, ökonomische Zwänge und ideologische Einflüsse, fordert ein stärkeres Bewusstsein, bessere Finanzierung und freie Diskursräume.*

Das [Tirana Communiqué \(2024\)](#) legt wissenschaftliche und künstlerische Integrität als EHEA-Grundwerte fest.

Exzellenz (ebd.). Eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen Integrität und dem demokratischen Auftrag der Hochschulen findet sich im Reflexionskapitel von Jürgen Petersen am Ende dieser Tagungspublikation.

In diesem Sinne definiert auch das **Tirana Communiqué (2024)** Integrität an Hochschulen als fundamentalen Wert des Europäischen Hochschulraums (EHEA). Diese Prinzipien sind nicht nur als ethische Standards aktiv, sondern schützen die Gesellschaft auch proaktiv vor Wissenschaftsskepsis und Desinformation. Die Diskussion von Fragen der Integrität an Hochschulen trägt damit maßgeblich zum Vertrauen der Öffentlichkeit in die Wissenschaft sowie zur nationalen und internationalen Positionierung der österreichischen Hochschulen als „ethical institutions“ (ICAI, o. D.) bei.

Gestaltungsraum der AQ Austria: Qualitätssicherung als „Enabler“

Die [11. AQ Austria Jahrestagung 2024](#) beschäftigte sich mit der Frage, wie eine Kultur der wissenschaftlichen Integrität bzw. künstlerischen Integrität im österreichischen Hochschulraum gestärkt werden kann.

Die [12. AQ Austria Jahrestagung 2025](#) fand am 19. September 2025 zum Thema „Wissenschaftliche Integrität und Künstlerische Integrität: Ein Blick in die Praxis“ in Wien statt.

Die vorliegende Tagungspublikation zur den AQ Austria Jahrestagungen 2024 und 2025 zeichnet ein **umfassendes Bild der aktuellen Umsetzung von wissenschaftlicher Integrität bzw. künstlerischer Integrität** im österreichischen Hochschulraum. Sie baut dabei bewusst auf die Erkenntnisse der beiden konsekutiven Jahrestagungen auf, indem sie das Zusammenspiel der initialen Tagung im Rahmen der Hochschulnovellierung 2024 sowie den detaillierteren Einblick in die praktische Umsetzung einer „Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Redlichkeit und Qualität“ im Jahr 2025 nachzeichnet und in den versammelten Beiträgen verdeutlicht. Aus diesem Prozess entsteht ein wertvoller Einblick in den Stand von Handlungsfeldern, Herausforderungen und zukunftsorientierten Möglichkeiten für Hochschulvertreter*innen, Lehrende, Forschende und Studierende, die sich mit Integrität im österreichischen Hochschulraum befassen. Dabei ist es ein zentrales Anliegen dieser Publikation, die sich momentan rasch wandelnden Entwicklungen rund um diese Thematik zu dokumentieren, die intensive Beschäftigung

von Hochschulakteur*innen hervorzuheben und den laufenden Reflexionsprozess innerhalb der Hochschullandschaft aktiv zu unterstützen.

Die AQ Austria konzentriert sich in ihrer Arbeit zum Thema der akademischen Integrität auf **Prozesse der externen und internen Qualitätssicherung**. Sie arbeitet damit im gesetzlich gegebenen Kontext der angestrebten Stärkung einer präventiv orientierten „Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Redlichkeit und Qualität“ und damit mit dem Verständnis von Qualitätssicherung als „Enabler“ eines solchen, je nach Hochschule individuell gestalteten, Kulturrahmens. Die AQ Austria agiert in diesem Kontext nicht in einem luftleeren Raum, sondern strebt aktiv den Austausch und die Vernetzung mit und von Hochschulen aller vier Sektoren in Österreich an. Aufbauend auf diesem Austausch können interne Verfahrens- und Prozessgestaltung sowie die Zusammenarbeit mit externen Gutachter*innen intensiviert und qualitativ hochwertig gestaltet werden. Diese Zielstellungen bauen dabei auf drei **strategischen Säulen** auf:

- Integrität als Thema der externen Qualitätssicherung, um österreichischen Hochschulen proaktiv in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen;
- Förderung der Expertise zur Qualitätssicherung von Integrität durch gezielte Vorbereitungsangebote für Gutachter*innen der AQ Austria und Good-Practice-Ressourcen;
- Ausbau der Stakeholder-Vernetzung und (inter-)nationalen Zusammenarbeit zur Bündelung von Handlungssträngen.

Im Kern dieser strategischen Prozesse stehen die Diskussion und Dokumentation aktueller Handlungspraxen im österreichischen Hochschulraum, die sich auf die im folgenden Kapitel beschriebene Umfrage der AQ Austria sowie die in diesem Band präsentierten Praxisbeispiele stützen. Die Publikation richtet sich dabei an ein **breites Spektrum von Akteur*innen** – von der Hochschulführung und vom Qualitätsmanagement über das Hochschulpersonal bis hin zu Studierenden, Vertreter*innen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und relevanten Einrichtungen für Integrität im Hochschulraum.

Informationen zu relevanten Netzwerken und Arbeitsgruppen finden Sie unter diesen Links:

[Global Academic Integrity Network \(GAIN\)](#)

[European Network for Academic Integrity \(ENAI\)](#)

[The Council of Europe Platform on Ethics, Transparency and Integrity in Education \(ETINED\)](#)

[Arbeitsgruppe der European Association for Quality Assurance in Higher Education \(ENQA\) zu „academic integrity“](#)

Auch **Kollaborationen** mit nationalen und internationalen Stakeholdern stehen im Vordergrund des Gestaltungsraums der AQ Austria – allen voran mit der ÖAWI, gefolgt vom Global Academic Integrity Network (GAIN), vom European Network for Academic Integrity (ENAI) oder von der bereits erwähnten BFUG-Arbeitsgruppe „Fundamental Values“ im Europäischen Hochschulraum, in welcher die AQ Austria mit einem Vertreter des BMFWF vertreten ist. Gemeinsam mit der ÖAWI und der Ombudsstelle für Studierende ist die AQ Austria weiterhin Teil der Arbeitsgruppe der „Council of Europe Platform on Ethics, Transparency and Integrity in Education“ (ETINED) und arbeitete in diversen Veranstaltungen zum Thema Integrität, wie z. B. der Arbeitsgruppe der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) zu „academic integrity“, mit. Eine umfassende Darstellung und **Analyse** dieser Aktivitäten und Prozesse ist für das Jahr 2027 durch die Erstellung des AQ Austria 3-Jahresberichts (gemäß § 28 HS-GSQ) vorgesehen. Auf die Integration des Themas wissenschaftliche bzw. künstlerische Integrität in Qualitätssicherungsverfahren der AQ Austria, d. h. Akkreditierungen und Audits, wird konkret in Kapitel 1 dieser Publikation eingegangen.

Aufbau der Tagungspublikation



Abbildung 1: Thematischer Überblick der Tagungspublikation (eigene Darstellung)

Der Tagungsband gliedert sich in die folgenden thematischen Schwerpunkte bzw. „Blöcke“:

Den Auftakt bilden im ersten Hauptabschnitt zur **externen Qualitätssicherung von Integrität an Hochschulen** die Vorstellung der Ergebnisse der im Frühjahr 2024 durchgeführten Umfrage der AQ Austria sowie ein durch die Niederländisch-Flämische Akkreditierungsorganisation (NVAO) dargestellter Leitfaden für Qualitätssicherungsagenturen zum Thema wissenschaftliche bzw. künstlerische Integrität. Abschließend wird externe Qualitätssicherung an Hochschulen durch ein Fallbeispiel aus Irland zu „regulatory and enhancement-based approaches to academic integrity“ exemplarisch dargestellt und diskutiert.

Ein wesentlicher Fokus dieser Publikation liegt auf der **studentischen Perspektive**. In diesem thematischen Block werden Erwartungen, Unsicherheiten und die Bedeutung von Partizipation Studierender im Kontext der Integrität beleuchtet. Im darauf anschließenden Abschnitt zu **Integrität als hochschulische Qualitätsdimension** werden konkrete Beispiele aus der hochschulischen Praxis theoretisch und praktisch verankert – von holistischen Ansätzen im Qualitätsmanagement bis hin zu spezifischen Empfehlungen für den Bereich der Pädagogischen Hochschulen.

Im folgenden thematischen Abschnitt zu den **Strategien hochschulischer Verankerung von Integrität** teilen Institutionen ihre Erfahrungen mit Ethikkommissionen oder der Neuausrichtung von Studienstrukturen. Ein eigenständiger thematischer Schwerpunkt widmet sich anschließend dem Thema **Integrität aus künstlerischer Perspektive**. Hier diskutieren Expertinnen und Experten aus dem österreichischen Hochschulraum die Herausforderungen einer „reflexiven Praxis“ im Kunstwesen sowie die Abgrenzung zur klassischen wissenschaftlichen Integrität.

Das aktuell hochrelevante Feld der **künstlichen Intelligenz** bildet den abschließenden thematischen Block des Tagungsbandes. In drei eigenen Kapiteln werden Fragen der digitalen Souveränität sowie zu spezifischen Instrumenten der Anwendung von künstlicher Intelligenz in Form von Forschungstagebüchern dargestellt. In einer abschließenden **Reflexion** werden die zentralen Eckpfeiler von

Über folgende Links kommen Sie direkt zum jeweiligen Abschnitt:

[Externe Qualitätssicherung von Integrität](#)

[Studentische Perspektiven auf wissenschaftliche Integrität](#)

[Integrität als hochschulische Qualitätsdimension](#)

[Strategien zur Verankerung von Integrität an Hochschulen](#)

[Integrität aus künstlerischer Perspektive](#)

[Künstliche Intelligenz und Integrität an Hochschulen](#)

Integrität, Wissenschaft und Demokratie mit Bezug auf die im Tagungsband vorgestellten Praxisbeispiele reflektiert und mit einem Ausblick auf die Zukunft abgerundet.

Die in diesem Band versammelten Beiträge basieren auf einem im Rahmen der AQ Austria Jahrestagung 2025 durchgeführten „**Call für Contributions**“ und somit der Auswahl qualitativ hochwertiger Beiträge aller Einreichungen. Der überwiegende Teil aller an der AQ Austria Jahrestagung 2025 teilnehmenden Beitragenden hat sich zur Erstellung eines Beitrags bereit erklärt; zusätzlich wurden ausgewählte Beiträge der AQ Austria Jahrestagung 2024 mit in den Tagungsband aufgenommen. Die in der Tagung vorgestellten sowie nach der Tagung verschriftlichten Beiträge wurden im klassischen Peer-Review-Verfahren redigiert und aufbauend auf dem Tagungsablauf in die hier vorgestellten thematischen Blöcke gruppiert. Um das Lesen zu erleichtern, wurden **kurze Zusammenfassungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten** durch die AQ Austria eingefügt, welche die einzelnen Beiträge näher ausführen sowie den „**roten Faden**“ der Publikation verdeutlichen sollen.

Für die Jahrestagungen 2024 und 2025 wurden **Graphic Recordings** erstellt. Auszüge wurden den einzelnen Kapiteln zur visuellen Verdeutlichung zugeordnet. Alle Graphic Recordings wurden von © Frances Blüml – visuell gedacht. erstellt und für die Tagungspublikation aufbereitet. Die komplette Darstellung der Graphic Recordings befindet sich im Anhang.

Literatur

Akademien der Wissenschaften Schweiz (2021). *Kodex zur wissenschaftlichen Integrität*. Akademien der Wissenschaften Schweiz. <https://doi.org/10.5281/zenodo.4707030>

ALLEA (2023). *The European Code of Conduct for Research Integrity* (Revised edition). ALLEA. <https://doi.org/10.26356/ECOC>

European Higher Education Area (2024). *Tirana communiqué*. <https://ehea.info/Immagini/Tirana-Communique.pdf>

ENQA, ESU, EUA, & EURASHE (2025). *Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG 2027): Draft for consultation*. https://www.enqa.eu/wp-content/uploads/ESG-2027-draft-for-consultation_Nov2025.pdf

ESG (2015). *Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area*. Brussels, Belgium. https://www.enqa.eu/wp-content/uploads/2015/11/ESG_2015.pdf

Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2024 (FH-AkkVO 2024). (2024). Verordnung des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria. https://www.aq.ac.at/de/akkreditierung/dokumente-akkreditierung/FH-AkkVO_2024.pdf

Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) (2011). BGBl. I Nr. 74/2011, in der Fassung BGBl. I Nr. 177/2021. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007383>

International Center for Academic Integrity (ICAI) (o. D.). *Home*. Abgerufen am 14. Januar 2026 von <https://academicintegrity.org/>

Klemmer-Senk, B. (2026). Betrachtung der Eckpfeiler der Neuregelung. In W. Hauser (Hrsg.), *Jahrbuch des österreichischen Hochschulrechts 2026* (S. 87–104). Manz.

Österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) (2015). *Richtlinien der Österreichischen Agentur für Wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) zur Guten Wissenschaftlichen Praxis*. <https://oeawi.at/wp-content/uploads/2018/05/Richtlinien-der-ÖAWI-zur-Guten-Wissenschaftlichen-Praxis-Stand-2015.pdf>

Privathochschul-Akkreditierungsverordnung 2024 (PU-AkkVO 2024). (2024). Verordnung des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria. https://www.aq.ac.at/de/akkreditierung/dokumente-akkreditierung/PU-AkkVO_2024.pdf

Rothwangl, S., & Seethaler, J. (2026). Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Qualität und Redlichkeit. In W. Hauser (Hrsg.), *Jahrbuch des österreichischen Hochschulrechts 2026* (S. 145–162). Manz.

Zentrum für Hochschulrecht der Universität Graz, & Zentrum für Hochschulgovernance und Transformation der Universität für Weiterbildung Krems (2025). *Grazer Erklärung zur Akademischen Freiheit*. https://static.uni-graz.at/fileadmin/projekte/hochschulrecht/Einladungen/Grazer_Erklaerung_Hochschulgespraeche_2025.pdf

Beim Verfassen dieses Beitrags wurden das KI-gestützte Tool Gemini zur sprachlichen und strukturellen Überarbeitung verwendet. Alle Inhalte wurden von der Autorin kritisch überprüft, angepasst und inhaltlich verantwortet.